

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1924)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Moser, C. / Stauffer, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern für das Jahr 1924.

Direktor: Regierungsrat Dr. **C. Moser.**
Stellvertreter: Regierungsrat **A. Stauffer.**

Forstwesen.

I. Zentralverwaltung.

Personalveränderungen.

An Stelle des zum Oberförster der Burgergemeinde Bern gewählten Daniel Marcuard wurde zum Kreisoberförster des XIX. Forstkreises, mit Amtsantritt auf 1. Mai, gewählt Franz Fankhauser, bisher Stadtoboberförster in Thun.

Forstadjunkt Paul Billeter, bisher dem Kreisforstamt Thun zugeteilt, wurde auf Ende 1924 unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Forstkurse.

Unterförsterkurse sind im Berichtsjahr ausnahmsweise keine abgehalten worden.

Erlasse des Bundes und des Kantons.

An solchen sind zu erwähnen:

Der *Bundesbeschluss* vom 5. Oktober 1923 betreffend Abänderung der Art. 30 und 46, Ziff. 7, des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössische Oberaufsicht über die Forstpolizei von 11. Oktobor 1902.

Der *Bundesratsbeschluss* vom 22. Januar 1924 über die Aufhebung der Bundesratsbeschlüsse vom 28. Februar 1917 und vom 20. April 1917 betreffend Überwachung der Holznutzungen in den privaten Nichtschutzwaldungen und Erhöhung der Bussen für verbotene Abholzungen.

Die *Verordnung* des Regierungsrates vom 13. Mai 1924 über die Ausübung der Holzschlagspolizei in den ausserhalb des Gebietes der Schutzwälder gelegenen Privatwaldungen.

Waldreglemente. Die nachstehenden 35 Waldreglemente haben im Jahre 1924 die Genehmigung des Regierungsrates erlangt:

Oberland: Hasleberg, Bäuertgemeinde; Brienzwiler, Einwohner- und Burgergemeinde; Hofstetten, Einwohnergemeinde.

Mittelland: Einwohnergemeinde Brüttelen: Burgergemeinden: Vingelz, Belpberg, Sutz-Lattrigen, Münchwiler, Münchenbuchsee, Wolfisberg, Bern; Burgerkorporationen: Radelfingen, Schüpfen; Holzgemeinden: Eriswil, Riggisberg; Waldgenossenschaften: Gümligen, Bätterkinden, Ersigen.

Jura: Gemischte Gemeinden: Courgenay, Montmelon, Epauvillers, Pleujouse, Montignez, Courtedoux, Fontenais-Villars, Seleute, Vellerat, Montenol, Pommerats.

Burgergemeinden: Corban, Vauffelin, Einwohnergemeinde Corgémont.

Forsteinrichtung. Die nachfolgenden 60 Wirtschaftspläne für Gemeinde- und Korporationswaldungen sind im Laufe der Berichtsjahres vom Regierungsrat genehmigt worden:

Oberland: Neue Wirtschaftspläne: Saanen, Einwohnergemeinde; Hinterwallegg, A.-G. in Saanen; Hauptrevisionen: Brünigen, Bäuerert; Saxeten, Einwohnergemeinde und Burgergemeinde; Bohlseite in Habkern, Einwohnergemeinde und Burgerbäuert; Weissenbach, Simmenegg, Reidenbach, Schwarzenmatt, Oberbäuert; Bäuerten im Forstkreise Zweisimmen; Tierachern, Burgergemeinde; Kapfen-Losennegg, Gütergemeinde; Fahrni, Einwohnergemeinde; Zwischenrevisionen: Sigriswil, Einwohnergemeinde, I. W. T.

Mittelland: Hauptrevisionen: Einwohnergemeinden: Diemerswil, Deisswil b. Münchenbuchsee, Utzenstorf; Burgergemeinden: Port, Prägelz, Bern, Zuzwil, Mett, Worb, Scheuren-Meienried, Studen, Oberwil, Schwarzenburg, Diessbach b. Büren, Oberbipp, Lyssach, Wierewil, Dieterswil, Bittwil, Ziemsberg, Sutz-Lattrigen, Neuenstadt, Thörigen. Zwischenrevisionen: Einwohnergemeinde Münchenbuchsee; Burgergemeinden: Tüscherz, Münchenbuchsee, Bühl, Laupen, Guggisberg, Bettenthalen, Wahlern.

Jura: Hauptrevisionen: Courroux, Burg, St. Immer, Les Enfers, Montfavergier, Grandval, Rossemaison, Epiquerez, Les Pommerats, Cerniévillers; Zwischenrevisionen: Nenzlingen, Vorstadt-Burgergemeinde Laufen, Blauen, St. Brais; abgekürzte Wirtschaftspläne: Les Bois, I. Sektion.

Servitutsablösungen. Es fanden keine Ablösungen statt.

II. Allgemeine Wirtschaftsverhältnisse.

Witterung. Einem nicht sehr kalten aber ausserordentlich schneereichen Winter folgte ein kaltes und nasses Frühjahr und ein ebenso kalter Sommer. Im Oberland war der Winter nach Neujahr streng und lang. Der viele Schnee verschwand in den tiefen Tälern erst Mitte März, in den höheren Berggegenden der bewohnten Zonen erst Ende April. Sowohl der Landwirtschaft als ganz besonders dem Fremdenverkehr ist hierdurch empfindlicher Schaden zugefügt worden. Das Bergheu konnte nur zum Teil eingebracht werden. In den höheren Alpweiden bis herab auf 1200 m fiel sogar im Juli und August noch Schnee. Schön und warm erzeugten sich dagegen die letzten drei Monate des Jahres, während denen die Vorberge bis 1000 m schneefrei blieben.

Waldbeschädigungen. Spät- sowie Frühfröste blieben glücklicherweise aus, dagegen hat die übermässige Nässe sowohl den Kulturen als auch dem Ausreifen der Früchte in erheblichem Masse geschadet. Die schweren *Schneeschäden*, die schon am 8. und 9. November 1923 in den Höhenlagen zwischen 800 und 1000 m gemeldet

wurden, vermehrten sich um die Jahreswende durch weitere Schneefälle erheblich und betrafen im Oberland vor allem die geschlossenen, gleichaltrigen Waldbestände zwischen 1200—1400 m über Meer. Im Mittelland wurden solche gemeldet: Schneedruck und Bruch um Weihnachten 1923, im Emmental im November 1923 im Gebiete der Biglen- und Brandiswälder zwischen 800—900 m, am 5. Dezember 1923 in der Umgebung von Bern, Ausbrechen der Arvenäste durch Schneelast in Aufforstungen an der Seelibühlkette, Ast- und Gipfelbrüche an Weymutskiefern durch Eisanhang im Emmental. Im Jura sind keine derartigen Schäden beobachtet worden. An Schneedruckholz sind in den Bäuertswaldungen Hasleberg 2000 Festmeter angefallen, entsprechend einer dreifachen Jahresnutzung. In den Staatswaldungen des Gadmentales ebenso 300 Festmeter. Im Forstkreis Interlaken haben namentlich die Neu-aufforstungen der Zweiütschinewaldungen gelitten, im Forstkreis Spiez wurden an den steilen Nord- und Südhangen der Stockhornkette 2750 Festmeter geworfen. Auch in den Forstkreisen Frutigen und Zweisimmen war der Schaden erheblich, ferner an den Jung- und Mittelwüchszen auf Nord- und Südseite der Hohneggwaldungen. Der Schaden besteht überall teils in grösseren und kleineren Nestern, teils in Einzelbruch und bildet eine durch Naturereignisse herbeigeführte Vorbereitung zum standortsgemässen Plenterwald.

Der durch Wildbäche im Jahre 1924 verursachte Schaden war unbedeutend. Aus dem Forstkreis Interlaken wird ein Anschwellen des Sund- und des Lombachs durch die heftigen Regengüsse vom 30. Oktober und 1. November gemeldet. Es wurden Ufermauern beschädigt und namentlich im Sundbach die Streichmauern durchbrochen, sowie das Kulturland mit Geschiebe bedeckt. Ein Muhrgang, hervorgerufen durch rasche Schneeschmelze, beschädigte Ende April einen Teil des Staatswaldes Simelendähli im Forstkreis Spiez. Im Mittelland hat die nasse Witterung vorab im Frühjahr zahlreiche Erdschlippe verursacht, die zum Teil Sonderkredite zum sofortigen Verbau erforderten oder weitere noch erfordern werden.

Lawinen. Der Winter 1923/24 war ausserordentlich reich an Lawinen. In allen alljährlich oder periodisch bestrichenen Lawinenzügen fuhren dieselben zu Tale. Besonders heimgesucht wurde die rechtsufrige Brienzerseegegend, den Verkehr auf Bahn und Strasse des öfters unterbrechend. Im Staatswalde bei Frutigen sind bei 1000 Stück Fichten und Lärchen mit 200 Festmeter geworfen worden, im Leimbachgebiet der Dorfbäuert Frutigen 700 Festmeter, in der Einwohnerbäuert Kiental 350 Festmeter, in der Alpsschaft Engstligen in Adelboden 300 Festmeter, meist in Waldbeständen, in welchen seit 60—100 Jahren keine so schweren Lawinen niedergegangen sind.

Wildschäden. Der Verbiss und das Fegen in den oberländischen Kulturen durch Rehe wird nach wie vor beobachtet, dagegen haben die Beschädigungen durch Eichhörnchen fast gänzlich aufgehört. Im Mittelland haben zahlreich auftretende Mäuse sowohl in Pflanzschulen als auch Kulturen Schaden durch Verbeissen der Wurzeln, speziell an Buchen, verursacht. Auch hier wie im Jura sind die Eichhörnchen, wohl infolge der

übermässigen Nässe, beinahe gänzlich verschwunden. Von untergeordneter Bedeutung waren die Waldbrände.

Der *Kleinwiedwiegang* ist nach vielen Übertretungen während der Kriegszeit wieder gesetzlich geordnet. Auffallend ist aber und darf nicht genug hervorgehoben werden, dass die meisten Klagen wegen Einschränkung der Ziegenweide aus Landesgegenden stammen, die von Bund und Kanton die höchsten Subventionen zum Schutze der Ortschaften und des Kulturlandes gegen Wasserschäden verlangten.

Insektenbeschäden. Die Witterung hat einen weitern Rückgang des Fichtenborkenkäfers im obersten Einzugsgebiete der Emme und des Tannenborkenkäfers im Seeland und Jura zur Folge gehabt. Einzig in den Gemeinden Ligerz und Court ist der letztere schädigend aufgetreten. Dagegen war der Maikäferflug 1924 ausserordentlich stark und zog sich bis in den Juli hinein, erreichte auch Höhenlagen bis auf 1200 m über Meer, an Orten, wo derselbe bisher gar nicht bekannt war. Für die Zukunft eröffnet seine stets zunehmende Zahl und Verbreitung für Land- und Forstwirtschaft betrübende Aussichten auf vermehrten Engerlingfrass. Leider kennen wir bis heute kein wirksames Vertilgungsmittel gegen diesen Schädling.

Unter den *Pilzen* als Waldschädlinge sei vorab der Blasenrost sowie Dreifusia Nusslinia an der Weymuthskiefer genannt, die jedoch dank der Tatsache, dass diese Holzart bei uns nicht in reinen Beständen vorkommt, nirgends in verheerendem Masse aufgetreten sind. Von allen Seiten wird dagegen das üppige Wuchern des Halimasch an Nadelhölzern gemeldet, gefördert durch die nasse Witterung im Laufe der Vegetationsperiode.

Gedeihen der Kulturen. Hierüber ist nebst den bereits gemeldeten Schäden durch Hagel und Schnee nichts besonderes zu melden. In den Pflanzgärten brachte der nasse Sommer infolge Überhandnahme des Unkrautes auch vermehrte Arbeitskosten, dagegen war der Abgang von Pflanzen in Aufforstungen ein minim.

Samenertrag der Waldbäume. Nachdem der Herbst 1923 ausser einer reichlichen Eichelmais wenig Waldsamen gebracht hatte, trug das Berichtsjahr eine reiche Ernte an Koniferenzapfen und Bucheckern ein. Wohl infolge der nasskalten Witterung erweist sich jedoch eine Grosszahl der Samen als taub. Mit Früchten sehr stark behangen waren im Jura die verschiedenen Ahornarten sowie der Vogelbeerbaum, von denen da

und dort die Beeren für Saatschulen gesammelt worden sind.

Holzrüstungen und Holztransport. Wenn auch in einzelnen Gegenden die Holzrüstungen sowie der Holztransport durch allzu starke Schneemassen beeinträchtigt und verzögert worden sind, so hat anderseits der langanhaltende gute Schleif die rasche Beförderung ins Tal ausserordentlich begünstigt.

Waldwegbau. Mit dem Rückgang der Arbeitslosigkeit gingen auch die Arbeiten im Waldwegbau zurück. Der Staat spart, die Gemeinden folgen dem gleichen Prinzip oder beschränken ihre Auslagen auf das Aller-notwendigste. Diejenigen Verwaltungen, die fürsorglich Reserven angelegt haben, sind nun im Falle, trotz Missstand notwendige Verbesserungsarbeiten auszuführen, ohne dadurch die laufende Rechnung übermässig belasten zu müssen. Leider geht aus den Berichten unserer Kreisforstämter hervor, dass in vielen Gemeinden die Einrichtung von Forstreserven auf Schwierigkeiten stösst. Ein gemeinsames Vorgehen unserer Direktion mit derjenigen des Gemeindewesens scheint hier im öffentlichen Interesse geboten.

An neuen Waldwegen sind im Jahre 1924 ausgeführt worden:

In Staatswaldungen	11,109	Laufmeter.
In Gemeinde- und Korporationswaldungen	25,275	»
Total	36,384	Laufmeter.

Holzabsatz, Holzpreise und Rüstlöhne. Das im vorjährigen Verwaltungsbericht hervorgehobene Anziehen der Nutz- und Brennholzpreise hat sich während der Verkaufsperiode 1923/24 gehalten und dem Waldkapital zu einer bescheidenen Verzinsung verholfen. Eine Ausnahme bilden diejenigen Waldbezirke, die sich in der Nähe grosser Zentren befinden, wo infolge vermehrter Baulust höhere Preise zu verzeichnen sind. Im Werte sich gleich blieben das Papierholz sowie die zur Imprägnierung bestimmten Stangensortimente.

Im Laufe des verflossenen Forstjahres sind in den Gemeinde- und Korporationswaldungen gegenüber einem Etat von 336,487 Festmetern 392,784 Festmeter geschlagen worden, was eine Übernutzung von 56,297 Festmeter ergibt.

Die nachfolgenden Tabellen gestatten einen genauen Überblick über die Erlöse und Rüstkosten der Staatsforstverwaltung.

Erlös und Rüstkosten per Festmeter.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Bauholz		Durchschnitt		Brennholz		Bauholz		Durchschnitt		Brennholz		Bauholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1915	15	46	25	61	17	93	4	37	2	97	4	03	11	09	22	63	13	89
1916	16	95	29	30	22	94	4	43	2	35	3	42	13	40	26	01	19	51
1917	22	05	41	66	31	81	4	59	2	63	3	62	17	46	39	—	27	90
1918	27	93	58	04	37	46	8	16	3	81	6	78	19	77	54	23	30	68
1919	31	28	74	96	46	95	11	05	5	68	9	12	20	22	69	28	37	82
1920	31	10	57	13	38	99	10	69	5	96	9	25	20	41	51	17	29	72
1921	29	83	60	76	40	01	13	38	6	20	11	01	16	45	54	56	29	—
1922	22	42	35	18	26	40	8	84	4	10	7	36	13	58	31	08	19	03
1923	28	77	41	76	34	83	8	86	3	99	6	59	19	90	37	77	28	24
1924	27	42	43	79	35	13	9	20	4	20	6	85	18	22	39	59	28	25

Schweizerische Unfallversicherung. Wir geben in nachstehender Tabelle eine Gegenüberstellung der von der Anstalt pro 1924 bezahlten Heilkosten, Krankengelder und sonstigen Leistungen, inkl. Rentendeckungskapitalien und der von der Staatsforstverwaltung bezahlten Prämien, und zwar getrennt nach reiner Waldwirtschaft (a) und Personal der Forstverwaltung (z), Betriebs- (B) und Nichtbetriebsunfälle (NB).

Betriebs- teil	Art der Versicherung	Heilkosten Fr.	Krankengeld Fr.	Rentendeckungskapitalien für			Sonstige Leistungen Fr.	Total Fr.	Prämien Fr.
				Inval.-Fälle		Todesfälle			
				Fr.	Fr.	Fr.			
a	B	6,488. 65	9,204. 10	8,850. —	8,840. —	—	—	33,382. 75 ¹⁾	34,905. — ²⁾
a	NB	1,077. 70	1,520. 75	5,670. —	—	—	—	8,268. 45 ¹⁾	6,078. 35 ²⁾
z	B	342. —	559. 15	—	—	—	—	901. 15	849. 90 ²⁾
z	NB	90. —	—	—	—	—	—	90. —	849. 90 ²⁾

¹⁾ Heilkosten, Krankengeld und Renten, die sich aus Fällen des Jahres 1924 nach Jahresabschluss noch ergeben, werden auf 1925 vorgetragen.
²⁾ Revision vorbehalten.

Ehemalige Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Das Vermögen der Kasse betrug auf 1. Januar 1924	Fr. 143,751. 80
An Zinsen sind zu buchen	„ 6,828. 20
	Totalvermögen Fr. 150,580.—
An bezahlten Renten kommen in Abzug	„ 1,215. 65
Somit war der Stand des Vermögens per Ende Dezember 1924	Fr. 149,364. 35

Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegprojekte, genehmigt im Jahre 1924.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten-Voranschlag	Beiträge				Bemerkungen	
				des Bundes		des Kantons			
				Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
A. Aufforstungs- und Verbauungsprojekte.									
<i>Forstkreis Interlaken.</i>									
Lauterbrunnen	Bergschaft Schilt	Busenalp	1,000 —	700 —	200 —	900 —		Nachtragsprojekt	
Gündlischwand	Gemeinde	Schyber-Wängli	1,000 —	700 —	200 —	900 —		"	
<i>Forstkreis Frutigen.</i>									
Kandergrund .	Verschiedene	{ Einzugsgebiet des Bunder- grabens	{ 165,000 — 30,000 —	98,144 — 6,130 —	33,000 — —	131,144 — 6,130 —		Landerwerb	
<i>Forstkreis Thun.</i>									
Eriz	Joh. Schwarz, Steffisburg.	Drüschenhubel-Mähder	12,600 —	8,097 20	2,400 —	10,497 20		Nachtragsprojekt	
Ober- und Unter- Langenegg .	Verschiedene Private	Hirsigraben	{ 9,500 — 4,250 —	6,294 — 4,250 —	2,850 — —	9,144 — 4,250 —		Ertragsausfall	
Buchholterberg	Staat	Heimeneggbann	6,700 —	2,875 20	2,010 —	4,885 20			
Sigriswil . . .	Einwohnergemeinde	Kalberwäng	{ 9,300 — 1,200 —	5,735 60	1,860 —	7,595 60			
Thun.	Burgergemeinde	Kratzbach	{ 5,000 — 21,000 —	3,120 — 8,400 —	1,000 — —	4,120 — 8,400 —		Bodenerwerb	
<i>Forstkreis Seftigen-Schwarzenburg.</i>									
Rüschegg . . .	Staat	Einbergalp	5,700 —	3,810 —	1,425 —	5,235 —		Nachtragsprojekt	
Rüti	"	Grathöhe Gurnigelalp	{ 13,600 — 600 —	7,483 60	3,400 —	10,883 60		Ertragsausfall	
<i>Forstkreis St. Inmortal.</i>									
Les Breuleux . . .	Commune	Pâturages boisés com- munaux	850 —	425 —	170 —	595 —		Nachtragsprojekt	
Sonceboz	Bourgeoisie Sonceboz-Sombeval	Haut de Chenevière	3,637 —	1,818 50	727 40	2,545 90			
			<i>Total</i>	290,937 —	159,183 10	49,242 40	208,425 50		

Forsten.

Forstkreis	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten-Voranschlag	Beiträge				Bemerkungen	
				des Bundes		des Kantons			
				Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
B. Wegprojekte.									
Interlaken . . .	Staat	Zweilütschininenwälder . . .	30,000 —	6,000 —	— —	— —	6,000 —	Holztransportanlage	
Seftigen . . .	"	Wyssbach-Längeneywald . . .	12,500 —	2,500 —	— —	— —	2,500 —		
" . . .	"	Schönenboden-Unter-gurnigel	24,480 —	4,896 —	— —	— —	4,896 —		
" . . .	"	Süftenenwald I	7,500 —	1,500 —	— —	— —	1,500 —		
Courtelary . . .	Bourgeoisie de Plagne	" II	10,500 —	2,100 —	— —	— —	2,100 —	Nachtragsprojekt	
" . . .	Consortium Werdberg	Les Coperies	6,900 —	4,000 —	— —	— —	4,000 —		
Laufen	Staat	Gustiberg	8,000 —	1,200 —	— —	— —	1,200 —		
"	Bourgeoisie de Vieques	Brislach-Allmend (Pflanz-schule)	5,600 —	1,120 —	— —	— —	1,120 —		
"	" " "	Le Rosé	8,500 —	1,700 —	— —	— —	1,700 —		
Porrentruy . . .	Commune de Cornol	La Montagne. Sér. D, E, F	16,000 —	3,200 —	— —	— —	3,200 —		
		Sous Monterri	52,000 —	10,400 —	— —	— —	10,400 —		
		<i>Total</i>	181,980 —	38,616 —	— —	— —	38,616 —		

Beiträge an ausgeführte Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegprojekte, ausgerichtet im Jahre 1924.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten	Beiträge				Bemerkungen			
				des Bundes		des Kantons					
				Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
A. Aufforstungs- und Verbauungsprojekte.											
<i>Forstkreis Oberhasli.</i>											
Oberried . . .	Einwohnergemeinde	Rumpfälwald	8,943	35	5,902	07	1,788	67	7,690	74	Abschlagszahlung
Schwanden und Brionz . . .	Staat	Glyssibach	35,578	35	25,718	71	6,301	81	35,578	35	S. B. B.
Schwanden . . .	"	Schwanderbach	14,453	35	10,926	91	3,557	83	14,388	35	
Schwanden und Hofstetten . . .	"	Lammbach	12,104	70	9,426	87	2,677	83	12,104	70	"
Schwanden . . .	Gemeinde	In den Brüchen	4,265	35	2,449	45	1,279	60	3,729	05	"
Brienz . . .	Einwohnergemeinde	Obergwandwald	22,204	95	14,839	60	4,440	99	19,280	59	"
<i>Forstkreis Interlaken.</i>											
Lauterbrunnen . . .	Verschiedene	Windfallflächen	1,524	15	609	66	304	83	914	49	Schlusszahlung
Lütschental . . .	"	"	10,261	35	4,104	54	2,052	27	6,156	81	Abschlagszahlung
Ringgenberg . . .	Einwohnergemeinde	Chindwaldmähder	5,161	40	3,507	38	1,290	35	4,797	73	"
Bönigen . . .	Burgergemeinde	Hauetenbach	15,009	—	9,846	38	4,502	70	14,349	08	"
<i>Forstkreis Frutigen.</i>											
Reichenbach . . .	Niesenbahngesellschaft	Hegern-Niesen	1,487	55	881	21	297	51	1,178	72	"
Kandersteg . . .	Bäuert Kandersteg	Riesetenegg	8,789	83	5,962	35	1,757	96	7,720	31	"
Reichenbach- Aeschi . . .	Schlechtenwaldalp und Niesen- bahngesellschaft	Schwandegg-Hegern	8,514	10	5,058	37	1,702	82	6,761	19	"
<i>Forstkreis Niedersimmental.</i>											
Niederstocken . . .	Burgergemeinde Höfen	Rote Fluh	1,400	85	746	92	420	25	1,167	17	Schlusszahlung
Wimmis . . .	Einwohnergemeinde	Vorderes und Hinteres Ahorni, Augstenweide	10,825	05	7,390	63	2,381	51	9,772	14	Abschlagszahlung
Diemtigen . . .	Bäuertgemeinde Entschwil . . .	Schlittwegbruch	3,692	95	1,846	47	738	59	2,585	06	Schlusszahlung
Wimmis . . .	Einwohnergemeinde	Simmenfluhbrandgebiet	2,602	60	1,301	30	650	65	1,951	95	Abschlagszahlung
	Übertrag		166,818	88	110,518	82	39,607	61	150,126	43	

Forsten.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten		Beiträge				Bemerkungen	
					des Bundes		des Kantons			
			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
		Übertrag	166,818	88	110,518	82	39,607	61	150,126	43
<i>Forstkreis Seftigen-Schwarzenburg.</i>										
Rüscheegg . . .	Staat	Einbergalp	8,585	35	5,759	28	2,146	34	7,905	62
<i>Forstkreis St. Immortal.</i>										
Courtelary . . .	Commune des Breuleux	Mont Crosin, chez Wittmer	9,214	50	4,445	—	1,778	—	6,223	—
		Total	184,618	73	120,723	10	43,531	95	164,255	05
Forstkreis			B. Wegprojekte.							
Thun	Staat	Steinmöösli-Stäldeli	97,225	40	14,000	—	—	—	14,000	—
Seftigen. . . .	A.-G. Hotel Gurnigel	Gurnigelstrasse-Seligraben	14,940	80	2,960	—	—	—	2,960	—
"	Staat	Süftenenwald I	7,717	70	1,500	—	—	—	1,500	—
Langenthal. . .	Burgergemeinde Rumisberg . .	Schorenweid-Loosrain . .	18,976	—	3,795	20	—	—	3,795	20
Neuenstadt. . .	" Biel	Lysisbrunnenweg	31,887	90	6,000	—	—	—	6,000	—
"	" Twann	Bielweg II	15,506	50	2,840	—	—	—	2,840	—
"	" Biel	Kellerslochweg	9,985	25	1,870	—	—	—	1,870	—
"	" "	Hohmatt, I. Sektion . . .	32,196	70	6,439	34	—	—	6,439	34
"	" Twann	Kohlboden	10,002	20	2,000	44	—	—	2,000	44
Courtelary . . .	Bourgeoisie d'Orvin	Chemin au Rouge	15,782	30	2,000	—	—	—	2,000	—
"	" "	Les Coperies, 1 ^{re} section .	21,404	05	3,400	—	—	—	3,400	—
"	" "	" 2 ^e "	5,287	20	1,057	44	—	—	1,057	44
"	" de Plagne	Les Coperies	24,041	50	4,808	30	—	—	4,808	30
"	Communes bourgeoises St-Imier et Villeret	Les Chenevières	19,412	—	3,558	—	—	—	3,558	—
"	Commune bourgeoise de Sonvilier . . .	Sur le Pré aux Bœufs . . .	35,012	85	70,02	57	—	—	7,002	57
"	Bourgeoisie de Cormoret	Pâturage du Droit, 2 ^e sect. .	26,766	05	5,353	21	—	—	5,353	21
Laufen	Gemeinde Liesberg	Liesberg-Tanneck	4,610	25	922	05	—	—	922	05
"	Burgergemeinde Zwingen	Hinter Kugel	6,060	—	1,212	—	—	—	1,212	—
Porrentruy . . .	Commune de Frégiécourt	Aux Aidelats	28,703	—	5,600	—	—	—	5,600	—
"	" " Cornol	Sous Chaumont	10,740	35	1,611	05	—	—	1,611	05
		Total	438,589	—	77,929	60	—	—	77,929	60

III. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekte	Kaufpreis		Grundsteuer- schatzung	Flächeninhalt		
			Fr.	Ct.		ha	a	m ²
a. Zuwachs.								
I	Oberhasli	Holztransportrecht zugunsten des Staates und zulasten des Grundstückes „äussere Fürschlacht“ und Recht zur Erstellung und Benützung der dazu erforderlichen Anlagen, von Kaspar Kehrli-Führer, zu Nessenthal . . .	100	—	—	—	—	—
V	Thun	Von Christian Reusser, beim Bach zu Unterlangenegg, eine Weide und Felsen im obern Breitwang, in der Gemeinde Eriz	3,800	—	1,730	12	1	51
<i>Total 1924</i>			3,900	—	1,730	12	1	51
b. Abgang.								
V	Thun	Fuss- und Fahrwegrecht an die Einwohnergemeinde Steffisburg auf dem vom Staate erstellten Waldweg durch den nordöstlichen Zipfel des Heimenegg-bannwaldes	100	—	—	—	—	—
V	”	Quellendurchleitungsrecht an Fritz Schiffmann, zu Unterlangenegg, durch den Heimenegg-bannwald	50	—	—	—	—	—
XI	Aarberg	Dienstbarkeitsvertrag mit der Sektions- und Schulgemeinde Baggwil um ein Kiesausbeutungrecht, für die Dauer von 25 Jahren, im Frienisbergwald .	400	—	—	—	—	—
XI	”	Kaufvertrag und Fahrwegrechtseinräumung mit den Ortsgemeinden Dieterswil und Rapperswil und Posthalter Friedrich in Rapperswil, mit gegenseitiger Parzellenabtretung zulasten des Pfrundwaldes	—	—	60	—	2	30
<i>Total 1924</i>			550	—	60	—	2	30

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen.

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1924						Vermehrung				Verminderung				Bestand auf 1. Januar 1925 gemäss Etat			
	Waldfläche			Grundsteuer- schatzung	Waldfläche			Grundsteuer- schatzung	Waldfläche			Grundsteuer- schatzung	Waldfläche			Grundsteuer- schatzung		
	ha	a	m ²		ha	a	m ²		ha	a	m ²		ha	a	m ²			
I. Oberhasle	950	03	21	445,140	—	—	—	—	—	—	—	—	950	03	21	445,140		
II. Interlaken	679	25	92	888,210	—	—	—	—	—	—	—	—	679	25	92	888,210		
III. Frutigen	370	54	97	220,720	—	—	—	—	—	—	—	—	370	54	97	220,720		
IV. Ober-Simmental	387	27	—	300,190	—	—	—	—	—	—	—	—	387	27	—	300,190		
XIX. Nieder-Simmental	292	08	25	292,060	—	—	—	—	—	—	—	—	292	08	25	292,060		
V. Thun	1,045	75	14	1,396,860	12	01	51	1,730	—	—	—	—	1,057	76	65	1,398,590		
VI. Emmental	835	82	22	1,644,040	—	—	—	—	—	—	—	2,900	835	82	22	1,641,140		
VII. Kehrsatz	2,129	63	68	2,636,970	—	—	68	—	—	2	15	—	2,129	62	21	2,636,970		
VIII. Bern	1,126	51	68	2,915,270	—	—	—	3,500	—	8	72	260	1,126	42	96	2,918,510		
IX. Burgdorf	903	14	03	2,218,990	—	22	18	690	—	—	—	—	903	36	21	2,219,680		
X. Langenthal	293	28	79	792,300	—	—	—	—	—	—	—	—	293	28	79	792,300		
XI. Aarberg	789	76	20	2,004,080	—	—	—	—	—	2	30	60	789	73	90	2,004,020		
XII. Neuenstadt	1,116	93	21	1,991,072	—	—	—	—	—	—	—	—	1,116	93	21	1,991,072		
XIII. Courteulary	81	80	60	64,290	—	—	—	4,000	—	—	—	—	81	80	60	68,290		
XIV. Dachsfelden	342	66	60	560,440	—	—	—	—	—	—	—	—	342	66	60	560,440		
XV. Münster	1,161	22	71	1,879,230	—	—	—	—	—	—	—	—	1,161	22	71	1,879,230		
XVI. Delsberg	1,213	74	02	2,393,860	—	—	—	—	—	—	—	—	1,213	74	02	2,393,860		
XVII. Laufen	490	79	91	901,550	—	23	05	245	—	—	—	—	491	02	96	901,795		
XVIII. Pruntrut	884	22	99	2,072,730	1	32	35	—	—	68	13	—	884	87	21	2,072,730		
	15,094	51	13	25,618,002	13	79	77	10,165	—	81	30	3,220	15,119	72	26	25,624,947		
Stockernsteinbruch	12	22	66	19,850	—	—	—	—	—	—	—	—	12	22	66	19,850		
<i>Total</i>	15,106	73	79	25,637,852	13	79	77	10,165	—	81	30	3,220	15,131	94	92	25,644,797		

2. Holzernte.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forst- kreis	Hauptnutzungs- Abgabesatz	Genutzt pro 1923/24					Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös						
		Haupt- nutzung		Total			Haupt- nutzung		Total	Haupt- nutzung		Total	Haupt- nutzung		Total	Haupt- nutzung		Total	Haupt- nutzung		Total				
		m ³	m ³	m ³	% der H.N.	m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	
Meiringen .	1,500	2,133,24	16,70	0,78	2,149,94	60,952 35 28,57	211	—	12,63	61,163 35 28,45	17,175 80 8,05	160 — 9,46	17,335 80 8,06	43,776 55 20,52	51 — 3,17	43,827 55 20,39									
Interlaken	1,650	1,839,34	474,78	26,00	2,314,12	66,070 85 36,10	14,377 35 30,30	80,448 20 34,80	17,527 15 9,60	8,654 10 18,30	26,181 25 11,25	48,543 70 26,50	5,723 25 12,00	54,266 95 23,55											
Frutigen .	450	621,82	246,33	25,00	868,17	20,803 84 33,46	5,559 10 22,57	26,362 94 30,37	7,659 65 18,32	3,548 55 14,40	11,208 20 18,03	13,144 19 21,14	2,010 55 8,57	15,154 74 17,46											
Zweisimmen .	1,150	1,213,52	25,80	2,13	1,239,32	38,376 10 31,02	646 — 25,04	39,022 10 31,19	12,991 45 10,71	396 — 15,35	13,387 45 11,80	25,384 65 21,74	250 — 9,09	25,634 65 20,69											
Spiez . .	650	315,29	196,44	62,00	511,73	12,218 65 38,75	7,946 10 40,45	20,164 75 39,40	3,049 03 9,67	4,046 88 18,60	7,095 91 18,86	9,169 62 29,08	3,899 22 19,85	13,068 84 25,54											
Thun . .	1,500	2,131,36	922,14	43,00	3,053,50	75,091 40 35,23	26,313 10 28,53	101,404 50 33,21	13,341 16 6,27	7,272 70 7,88	20,613 86 6,75	61,750 24 28,97	19,040 40 20,65	80,790 64 26,46											
Emmental .	3,300	2,473,20	952,86	39,00	3,426,06	109,782 53 44,36	23,428 12 24,59	133,210 65 38,89	15,720 05 6,36	5,869 — 6,16	21,589 05 6,32	94,062 48 38,00	17,559 12 18,43	111,621 60 32,57											
Kehrsatz .	4,800	4,788,73	1,966,38	41,00	6,755,11	208,651 35 43,57	54,983 85 27,96	263,635 20 39,02	28,830 60 4,97	17,509 40 8,00	41,340 — 6,12	184,820 75 38,80	37,474 45 19,05	222,295 20 32,90											
Bern . .	5,300	5,940,52	1,299,62	21,88	7,240,14	239,722 85 40,36	40,396 80 31,07	280,119 65 38,69	32,841 55 5,53	11,016 30 8,47	43,857 85 6,06	206,881 30 34,83	29,380 50 22,80	236,261 80 32,63											
Burgdorf .	4,400	4,020,10	2,023,00	50,00	6,043,10	181,634 35 45,18	60,579 80 29,94	242,214 15 40,08	21,916 55 5,45	16,240 35 8,03	38,156 90 6,31	159,717 80 39,73	44,339 45 21,91	204,057 25 33,77											
Langenthal	1,600	1,697,20	346,16	20,00	2,043,36	78,058 05 45,09	10,794 20 31,18	88,852 25 43,48	8,344 50 4,92	1,548 30 4,47	9,892 80 4,84	69,713 55 41,07	9,245 90 26,71	78,959 45 38,64											
Aarberg .	4,100	4,150,41	1,211,07	29,00	5,361,48	152,085 65 36,94	33,004 55 27,28	185,090 20 34,52	15,850 30 3,81	6,825 60 5,63	22,675 90 4,22	136,235 35 32,82	26,178 95 21,61	162,414 30 30,20											
Neuenstadt	2,700	2,352,64	2,173,08	95,00	4,525,62	96,238 80 40,00	65,949 75 30,40	162,188 55 35,83	11,698 60 4,96	10,223 85 4,75	21,922 45 4,62	84,540 20 35,93	55,725 90 25,64	140,266 10 30,99											
Dachsfelden	1,700	1,694,13	104,40	6,14	1,798,53	61,274 85 36,17	3,220 80 30,88	64,495 65 35,86	13,999 15 8,26	942 50 9,02	14,941 65 8,30	47,275 70 27,90	2,278 30 21,84	49,554 — 27,55											
Münster .	4,700	2,003,88	1,962,30	97,00	3,966,18	73,992 85 36,92	49,383 80 25,16	123,376 65 31,10	14,999 70 7,49	24,906 95 18,69	39,906 65 10,05	58,993 15 29,43	24,476 85 12,47	83,470 — 21,05											
Delsberg .	4,800	6,099,04	1,605,00	26,31	7,704,94	189,634 35 31,08	26,800 95 16,68	216,485 30 28,09	43,574 90 7,14	12,360 95 7,70	55,935 85 7,25	146,059 45 23,94	14,440 — 8,00	160,499 45 20,83											
Laufen . .	1,400	1,536,16	425,43	27,08	1,961,59	59,117 65 37,98	14,560 — 34,22	73,677 65 36,87	10,617 85 6,75	6,545 80 5,38	17,163 65 8,89	48,499 80 30,83	8,014 20 18,84	56,514 — 28,28											
Pruntrut .	3,000	3,162,51	619,88	19,68	3,782,39	94,392 87 29,88	16,547 48 26,68	110,940 35 29,83	17,562 34 5,55	3,239 28 5,22	20,801 62 5,50	76,830 53 24,29	13,308 20 21,37	90,138 73 28,83											
Total 1924	48,700	48,173,89	16,571,89	34,40	64,745,28	1,818,099 34 37,74	454,702 75 27,48	2,272,802,09 35,13	302,700 33 6,28	141,306 51 8,82	444,006 84 6,85	1,515,399 01 31,45	313,396 24 18,91	1,828,795 25 28,25											
" 1923	48,700	48,152,48	14,515,03	30,14	62,667,51	1,786,557 34 37,10	396,882 07 27,30	2,182,939 41 34,83	281,279 56 5,84	131,812 93 9,08	413,092 49 6,59	1,505,277 78 31,26	264,569 14 18,22	1,769,846 92 28,24											

Forsten.

b. Nach Sortimenten.

Forst- kreis	Genutzt pro 1923/24				Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös														
	Brenn- holz	Bauholz		Total	Brennholz	Bauholz		Total	Brennholz	Bauholz		Total	Brennholz	Bauholz		Total	Brennholz	Bauholz		Total											
	m ³	m ³	% des Total	m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³									
Meiringen .	1,046,20	1,103,74	51,30	2,149,94	20,638	45	19,73	40,524	90	36,53	61,163	35	28,45	10,607	50	10,13	6,728	30	6,09	17,335	80	8,06	10,030	95	9,60	33,796	60	30,44	43,827	55	20,31
Interlaken .	1,517,84	796,28	52,60	2,314,12	45,038	05	29,80	35,410	15	44,50	80,448	20	34,80	20,099	35	13,35	6,081	90	7,60	26,181	25	11,25	24,938	70	16,45	29,328	25	36,90	54,266	95	23,51
Frutigen .	493,05	375,12	23,00	868,17	12,256	26	24,66	14,106	68	37,61	26,362	94	30,37	7,348	05	14,90	3,860	15	10,20	11,208	20	12,98	4,908	21	9,05	10,246	53	27,32	15,154	74	17,40
Zweisimmen .	534,20	705,12	56,90	1,239,32	11,730	25	21,96	27,291	85	38,70	39,022	10	31,49	7,214	35	13,51	6,173	10	8,75	13,387	45	10,80	4,515	90	8,45	21,118	75	29,95	25,634	65	20,66
Spiez . .	427,64	84,09	16,00	511,78	16,200	40	37,88	3,964	35	47,14	20,164	75	39,40	6,171	05	14,48	924	86	10,99	7,095	91	13,88	10,029	35	23,45	3,039	49	36,15	13,068	84	25,55
Thun . .	1,807,71	1,245,79	41,00	3,053,50	53,036	60	29,34	48,367	90	38,82	101,404	50	33,21	15,580	25	8,62	5,033	61	4,04	20,613	86	6,75	37,456	35	20,72	43,334	29	34,78	80,790	64	26,40
Emmental .	1,667,85	1,758,21	51,00	3,426,06	42,882	25	25,70	90,328	40	51,38	133,210	65	38,89	10,883	40	6,52	10,705	65	6,60	21,589	05	6,32	31,998	85	19,18	79,622	75	45,29	111,621	60	32,51
Kehrsatz .	2,730,90	4,024,21	59,50	6,755,11	72,293	10	26,47	191,342	10	47,54	263,635	20	39,02	25,950	65	9,50	15,389	85	3,82	41,340	—	6,12	46,342	45	16,97	175,952	75	43,11	222,295	20	32,90
Bern . .	2,643,80	3,596,34	49,67	7,240,14	113,748	60	31,22	166,371	05	46,26	280,119	65	38,69	31,150	45	8,55	12,707	40	3,55	43,857	85	6,06	82,598	15	22,07	153,663	65	42,71	236,261	80	32,61
Burgdorf .	3,581,50	2,461,60	40,00	6,043,10	117,901	60	32,91	124,312	55	50,50	242,214	15	40,08	28,995	50	8,10	9,161	40	3,72	38,156	90	6,31	88,906	10	24,82	115,151	15	46,78	204,057	25	33,77
Langenthal .	872,77	1,170,59	52,40	2,043,36	28,272	60	32,39	60,579	65	51,75	88,852	25	43,48	5,183	85	5,93	4,708	95	4,02	9,892	80	4,84	23,088	75	26,46	55,870	70	47,73	78,959	45	38,61
Aarberg .	2,839,04	2,522,44	47,00	5,361,48	73,315	90	25,82	111,774	30	44,31	185,090	20	34,52	16,908	—	5,95	5,767	90	2,28	22,675	90	4,22	56,407	90	19,86	106,006	40	42,02	162,414	30	30,21
Neuenstadt .	2,115,17	2,410,45	53,00	4,525,62	59,568	75	28,16	102,619	80	42,57	162,188	30	35,88	14,660	05	6,97	7,262	40	3,01	21,922	45	4,62	44,908	70	21,23	95,357	40	39,56	140,266	10	30,9
Dachsenfelden .	546,17	1,252,36	69,63	1,798,53	15,983	20	29,26	48,512	45	38,73	64,495	65	35,86	6,402	25	11,72	8,539	40	6,81	14,941	65	8,30	9,580	95	17,54	39,973	05	31,02	49,554	—	27,5
Münster . .	2,700,04	1,266,14	32,00	3,966,17	72,334	10	26,70	51,042	55	40,31	123,376	65	31,10	34,802	55	12,89	5,104	10	4,03	39,906	65	10,08	37,531	55	13,90	45,938	45	36,28	83,470	—	21,0
Delsberg .	4,940,10	2,764,84	35,88	7,704,04	109,995	20	22,26	106,440	10	38,48	216,435	30	28,09	48,628	95	9,84	7,306	90	2,64	55,935	85	7,25	61,366	25	12,42	99,133	20	35,55	160,499	45	20,8
Laufen . .	1,170,78	790,81	39,58	1,961,59	40,221	85	33,32	33,455	80	42,29	73,677	65	36,87	14,394	40	11,09	2,769	25	3,50	17,163	65	8,59	25,827	45	22,23	30,686	55	38,79	56,514	—	28,2
Pruntrut .	1,747,55	2,034,84	53,80	3,782,39	37,589	85	21,50	73,350	50	36,08	110,940	35	29,88	11,381	10	6,51	9,420	52	4,63	20,801	62	5,50	26,208	75	14,90	63,929	98	31,41	90,138	73	23,8
Total 1924	34,382,31	30,362,97	46,80	64,745,28	943,007	01	27,42	1,329,795	08	43,79	2,272,802	09	35,13	316,361	70	9,20	127,645	14	4,20	44,400	64	6,85	626,645	31	18,22	1,202,149	94	39,59	1,828,795	25	28,2
" 1923	33,431,90	29,235,61	46,65	62,667,51	961,874	47	28,77	1,221,064	94	41,76	2,182,939	41	34,88	296,342	20	8,86	116,750	35	3,99	413,092	55	6,59	665,532	27	19,90	1,104,314	55	37,77	1,769,846	82	28,2

Forsten

3. Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forst- kreis	Name	Entwässe- rungs- gräben	Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzen- wert		Totalkosten		
			m	ha	a	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Lammbachgebiet	—	—	—	—	175	29,700	1,812	90	1,107	90	2,920	80
I	Schwanderbachgebiet	—	—	—	—	—	39,800	2,225	15	1,522	95	3,748	10
I	Glyssibachgebiet	—	—	—	—	—	34,600	1,450	45	1,426	25	2,876	70
I	Gummen-Eistlenbach	—	—	—	—	35	17,350	1,299	70	756	40	2,056	10
I	Mühlthalwald-Heberen	—	—	20	—	—	1,960	85	—	100	—	185	—
III	Im Fritzenbach (Bruch)	—	—	21	—	—	1,500	95	50	81	15	176	65
IV	Strählvorsass	635	1	10	—	—	7,700	1,900	03	394	—	2,294	03
V	Städeliprojekt	—	—	—	—	—	10,780	314	95	881	—	1,195	95
VI	Fuhrenschwand	—	1	10	—	—	7,700	309	50	455	50	765	—
VI	Vorder-Schützberg	—	—	50	—	—	2,500	140	—	162	50	302	50
VI	Geissgrath	—	—	50	—	—	3,000	199	50	175	50	375	—
VII	Schleifgraben	—	1	35	—	—	10,400	650	23	600	—	1,250	23
VII	Einberg	770	—	—	—	—	—	326	60	—	—	326	60
VII	Rossboden	—	2	30	—	—	16,300	446	64	709	50	1,156	14
VII	Gurnigel-Märitmatte	—	—	1	40	—	14,700	662	55	655	—	1,317	55
VII	“ -Tiefengraben	—	—	2	—	—	23,850	1,250	95	807	75	2,058	70
VII	“ -Grathöhe	—	—	—	—	—	—	25	20	—	—	25	20
<i>Total 1924</i>			1,405	10	66	210	221,840	13,194	85	9,835	40	23,030	25
<i>“ 1923</i>			6,457	21	12	470, ²⁵	231,422	26,494	87	15,488	—	41,982	87

4. Kulturbetrieb des Staates pro 1924.

69

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen								Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen		
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenverkauf		Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen	Kulturkosten	Total						
					Stückzahl	Erlös	Samen	Pflanzen	Fr.	Rp.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
I. Oberhasle .	6	130	53,50	91,800	4,721	—	96,270	6,239	50	—	3,500	172	50	871	90	1,044	40	—	—
II. Interlaken .	10	204	296	232,445	7,606	50	142,950	9,498	05	—	15,730	865	15	2,584	25	3,449	40	864	50
III. Frutigen .	7	80	43	65,000	5,288	35	70,500	3,756	95	—	2,200	137	—	319	70	456	70	280	45
IV. O.-Simmental .	6	164	24	191,500	7,309	20	210,413	8,801	—	—	6,350	279	—	411	50	690	50	1,900	03
XIX. N.-Simmental .	2	46	29,50	69,890	5,140	05	101,315	5,644	10	—	7,340	386	—	471	90	857	90	780	30
V. Thun . .	3	185	13	168,500	5,426	35	98,580	4,332	—	—	32,670	1,396	50	1,696	90	3,093	40	762	35
VI. Emmental .	6	47	21	167,400	4,824	25	51,400	2,785	50	—	7,900	475	—	674	90	1,149	90	620	05
VII. Seftigen-Schwarzenburg	1	50	37	161,800	6,203	01	96,250	4,336	25	—	93,500	3,348	50	7,801	74	11,150	24	6,477	74
VIII. Bern . .	10	84	46	219,300	7,854	70	234,800	10,584	50	35	18,300	868	50	2,158	15	3,026	65	1,024	80
IX. Burgdorf .	4	185	129	173,700	4,105	35	143,274	7,814	20	—	14,350	705	—	1,357	20	2,062	20	—	—
X. Langenthal .	1	65	2,65	67,000	4,462	40	85,000	4,161	75	—	26,400	1,599	25	1,152	50	2,751	75	—	—
XI. Aarberg . .	8	155	145,20	81,700	6,346	15	41,750	2,421	65	37	46,200	1,809	50	5,050	75	6,860	25	—	—
XII. Seeland . .	2	83	18,75	65,500	1,846	05	56,050	2,933	75	10	4,720	457	—	1,152	55	1,609	55	—	—
XIII. St. Immortal .	1	195	28,60	105,300	3,626	15	134,080	4,617	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XIV. Dachsfelden	3	130	38	50,000	3,686	90	38,150	2,154	50	—	10,000	575	—	1,140	80	1,715	80	—	—
XV. Münster . .	1	140	5,60	34,660	3,605	75	166,408	6,352	25	—	3,265	200	—	1,146	60	1,346	60	66	—
XVI. Delsberg .	1	36	5	39,000	1,490	—	19,750	945	75	—	5,200	265	—	4,200	60	4,465	60	—	—
XVII. Laufen . .	3	40	12,50	40,400	1,897	36	17,910	1,229	85	—	18,510	1,174	—	3,548	65	4,722	65	—	—
XVIII. Pruntrut .	3	42	—	15,160	779	—	28,871	1,860	70	—	2,980	165	75	95	—	260	75	—	—
Total 1924	78	2,061	948,30	2,040,055	86,218	52	1,749,571	90,470	05	82	319,115	14,878	65	35,835	59	50,714	24	12,776	22
" 1923	79	2,136	2,623,65	2,519,082	102,397	06	2,006,771	94,252	80	319	313,865	16,144	88	36,352	81	52,497	69	10,924	57

Forsten.

5. Wegbauten.

Forstkreis	Unterhalt		Korrektionen		Neuanlagen		Totalkosten		
			Länge	Kosten	Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	
I. Oberhasli	1,391	45	—	—	—	400	5,036	60	6,428 05
II. Interlaken	1,208	90	550	452	—	135	627	90	2,288 80
III. Frutigen	438	40	—	—	—	—	1,410	95	1,849 35
IV. Ober-Simmental . .	1,255	60	140	419	80	1,065	11,125	85	12,801 25
XIX. Nieder-Simmental . .	37	40	—	540	70	—	—	—	578 10
V. Thun	3,457	—	—	76	05	—	573	60	4,106 65
VI. Emmental	5,011	90	280	558	—	1,800	3,807	55	9,377 45
VII. Seftigen-Schwarzenburg .	5,879	17	—	—	—	486	8,066	29	13,945 46
VIII. Bern	6,740	60	—	128	90	—	417	50	7,287 —
IX. Burgdorf	1,722	80	—	—	—	310	710	50	2,433 30
X. Langenthal	3,371	50	—	—	—	—	—	—	3,371 50
XI. Aarberg	3,566	—	423	5,072	35	301	679	55	9,317 90
XII. Seeland	4,411	40	—	—	—	—	3,372	05	7,783 45
XIV. Dachsfelden	1,438	25	—	—	—	—	—	—	1,438 25
XV. Münster	3,054	40	—	—	—	—	118	—	3,172 40
XVI. Delsberg	6,661	80	200	2,554	65	6,612	117,811	30	127,027 75
XVII. Laufen	2,904	75	107	692	35	—	500	—	4,097 10
XVIII. Pruntrut	1,744	55	—	—	—	—	—	—	1,744 55
Total 1924	54,295	87	1,700	10,494	80	11,109	154,257	64	214,048 31
" 1923	54,047	92	1,281	11,466	10	7,211	95,301	76	160,815 18

IV. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1924

Amtsbezirke Gemeinden und Korporationen	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			abgegeben: g. = gesetzet s. = stehend	
		Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa	Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa		
		ha	a	m ³	m ³	m ³	m ³		
Oberland.									
I. Meiringen	5,869	10	10,229	545	10,774	g.	11,684	587	12,271
II. Interlaken	7,374	29	12,687	823	13,510	»	14,901	2,438	17,339
III. Frutigen	2,684	10	5,705	—	5,705	»	6,923	64	6,987
IV. Zweisimmen	3,299	60	6,655	471	7,126	»	9,399	541	9,940
XIX. Spiez	5,788	—	11,278	1,085	12,313	»	14,198	1,386	15,584
V. Thun	3,521	98	13,579	1,920	15,499	»	15,424	3,271	18,695
	28,537	07	60,133	4,794	64,927	g.	72,529	8,287	80,816
Mittelland.									
VI. Sumiswald	863	62	4,065	117	4,182	g.	4,664	166	4,830
VII. Kehrsatz	3,675	82	12,162	2,544	14,706	»	11,919	2,056	13,975
VIII. Bern	3,885	90	20,206	5,493	25,699	»	21,236	6,021	27,257
IX. Burgdorf	1,945	59	10,021	2,679	12,700	»	11,946	3,383	15,329
X. Langenthal	5,054	37	24,701	7,910	32,611	»	26,360	10,419	36,779
XI. Aarberg	3,922	88	19,130	4,721	23,851	»	19,396	4,952	24,348
XII. Neuenstadt	6,915	68	23,741	6,187	29,928	»	26,341	7,458	33,799
	26,263	86	114,026	29,651	143,677	g.	121,862	34,455	156,317
Jura.									
XIII. Courteulary	6,376	77	24,670	4,470	29,140	g.	27,578	1,486	29,064
XIV. Tavannes	4,265	32	15,205	1,575	16,780	»	20,762	1,955	22,717
XV. Moutier	4,398	63	13,890	2,280	16,170	»	13,578	3,415	16,993
XVI. Delémont	4,929	23	18,528	3,850	22,378	»	23,450	2,806	26,256
XVII. Laufen	4,803	97	11,690	3,450	15,140	»	14,652	3,268	17,920
XVIII. Porrentruy	7,798	71	21,195	7,080	28,275	»	38,501	4,200	42,701
	32,572	63	105,178	22,705	127,883	g.	138,521	17,130	155,651
Summa	87,373	56	279,337	57,150	336,487	g.	332,912	59,872	392,784

für die Gemeinde- und Korporationswaldungen des Kantons Bern.

Kulturen									Neue Weg- anlagen	Ent- wässe- rungs- gräben	Mauern			
Aufforstungen			Forstgärten											
Kultivierte Fläche	Pflanzen	Samen	Stand Ende 1924				verschulte	unverschulte						
			Fläche	Samen	Pflanzen verschult	verschulte								
ha	Stück	kg	m ²	kg	Stück	Stück	Stück	Stück	m	m	m			
14,30	84,900	—	3,200	19	29,600	21,500	13,700	1,060	—	200				
25	133,900	60	6,550	6	53,700	52,700	25,900	520	—	—				
8,45	53,800	—	1,540	3	15,600	16,250	—	550	—	—				
5,40	37,800	—	1,000	—	21,600	20,000	—	306	—	—				
13,70	98,400	—	4,000	3	27,000	6,000	5,000	750	1,243	—				
15,50	93,400	—	6,000	14	40,000	28,000	42,000	1,526	4,740	—				
82,85	502,200	60	22,310	45	187,500	144,450	86,600	4,712	5,987	200				
0,30	1,800	—	600	—	10,000	6,000	—	50	487	—				
13,70	92,200	—	14,700	9	80,400	52,600	—	3,915	8,360	—				
22,80	243,100	—	8,300	—	58,800	98,300	710,400	3,200	200	80				
13,15	128,700	—	9,200	61	37,000	53,600	—	1,040	—	—				
27,82	331,000	—	27,600	65	243,600	263,600	10,300	2,990	420	—				
19,70	136,800	121	16,900	105	131,700	84,500	64,300	1,100	730	—				
15	113,200	3	18,700	25	101,800	116,800	14,400	940	2,383	—				
111,97	1,046,800	124	91,000	265	663,300	675,400	799,400	13,235	12,580	80				
9,70	42,700	—	4,950	4,9	54,700	14,500	9,000	—	—	—				
9,20	51,800	—	—	—	—	—	—	100	250	4,070				
4	23,800	—	3,000	—	2,500	40,000	—	550	—	—				
11,25	14,000	—	7,100	—	10,250	8,400	—	1,980	—	1,900				
5,10	31,900	—	—	—	—	—	—	3,171	—	—				
17,18	103,055	15,5	37,900	13,0	—	36,950	—	1,527	—	—				
56,43	267,255	15,5	52,950	17,9	67,450	99,850	9,000	7,328	250	5,970				
250,75	1,816,255	199,5	166,260	327,9	918,250	919,700	795,000	25,275	18,817	6,250				

Erteilte Holzschlagsbewilligungen in den Privatwaldungen.

70

Forstam.

Amtsbezirk	1920	1921	1922	1923	1924	Amtsbezirk	1920	1921	1922	1923	1924
	m ³		m ³								
Oberhasle	639	426	401	635	651	Übertrag	67,955	37,909	61,095	98,830	54,228
Interlaken	1,349	656	662	2,389	1,415	Aarberg	1,009	2,719	401	1,628	525
Frutigen	351	455	1,693	2,105	1,003	Büren	—	190	—	89	66
Nieder-Simmental . . .	1,858	253	1,256	3,972	670	Laupen	1,431	388	191	283	260
Ober-Simmental . . .	—	—	5,121	8,258	3,987	Nidau	15	4	—	68	89
Saanen	3,300	—	3,943	10,791	3,576	Erlach	40	191	109	17	43
Thun	3,249	803	4,537	5,902	3,480	Biel	—	—	—	—	—
Signau	20,413	10,795	18,777	33,085	20,876	Neuenstadt	27	—	111	572	218
Trachselwald	6,908	2,423	4,106	10,440	5,170	Courtelary	3,668	669	1,378	4,520	2,139
Schwarzenburg	1,264	664	1,483	2,182	2,325	Freibergen	3,297	828	2,362	3,711	3,709
Seftigen	2,040	1,260	1,072	1,405	1,595	Münster	5,235	1,698	2,495	3,427	1,421
Bern	3,694	2,405	688	1,130	719	Delsberg	7,143	2,423	7,551	6,558	4,614
Konolfingen	9,292	11,019	11,043	10,509	6,396	Laufen	948	250	182	312	280
Burgdorf	5,429	2,233	1,814	1,064	136	Pruntrut	4,171	569	2,160	6,294	2,540
Fraubrunnen	1,218	1,013	733	1,039	347	Total	94,939	47,838	78,035	126,309	70,132
Aarwangen	3,172	1,141	1,718	1,819	768	Anzahl der bewilligten Holzschläge	1,505	785	1,136	1,863	1,053
Wangen	3,779	2,363	2,048	2,105	1,114						
Übertrag	67,955	37,909	61,095	98,830	54,228						

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss des Jahres 1924 gestaltet sich wie folgt:

Rechnungsrubriken	Voranschlag		Einnahmen		Ausgaben		Netto Ertrag	
	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
1. Jagdpatentgebühren	190,000	176,520	—	—	—	—	—	
2. Wildverwertung, Hundetaxen, Verspätungsgebühren	1,000	2,139	50	—	—	—	—	
3. Gebühren für Winterjagdbewilligungen	11,000	20,930	—	—	—	—	—	
4. Jagdaufsichtszuschläge 10 %	19,000	17,682	—	—	—	—	—	
5. Jagdaufsicht, Wildhut, Hebung der Jagd:								
a) Hochgebirgsbannbezirke	51,700	—	—	50,914	70	—	—	
b) Offenes Gebiet	40,000	—	—	40,000	—	—	—	
c) Verwaltungskosten	4,000	—	—	3,815	40	—	—	
d) Vergütung von Wildschäden	500	—	—	499	25	—	—	
e) Förderung des Vogelschutzes	500	—	—	446	80	—	—	
6. Gemeindeanteile	57,700	—	—	52,956	—	—	—	
7. Vergütung der Eidgenossenschaft	9,000	7,495	12	—	—	—	—	
Netto	76,300	224,766	62	148,632	15	76,134	47	
Mindereinnahmen gegenüber dem Voranschlag		5,233	38	—	—	165	53	
Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag		—	—	5,067	85	—	—	

Es betragen die Einnahmen:

	im Vorjahr
Aus den Herbstjagdpatenten (exkl. 10 % Zuschlag)	Fr. 176,820.— Fr. 181,240.—
Aus den 10 % Zuschlag	" 17,682.— " 18,124.—
Aus den Winterjagdpatenten (inkl. Kaninchenabschuss)	" 20,930.— " 14,715.—
Aus verwertetem Wild und Verschiedenem	" 2,139. 55 " 2,925. 55
	Fr. 217,571. 55 Fr. 217,004. 55
Rückerstattungen	" 300.— " —.—
	Fr. 217,271. 55 Fr. 217,004. 55

Die Zahl der ausgestellten Patente beträgt: 1495.

Der Ertrag von Fr. 176,820 verteilt sich auf die verschiedenen Kategorien wie folgt:

A	B	C	D	Winterjagd-Bewilligungen			
				à 20 Fr.	à 40 Fr.	à 50 Fr.	Total
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
23,430	5,400	49,790	98,200	2,580	12,920	5,300	20,800

Für Bewilligungen zum Kaninchenabschuss auf der St. Petersinsel Fr. 80.

Für Bewilligungen zur Fuchsjagd im Bannbezirk Treiten . . . Fr. 50.

Die Aufwendungen für die Hochgebirgsbannbezirke verteilen sich wie folgt:

Besoldung der Wildhüter	Fr. 41,185. 30
Taggelder	" 7,940. —
Fahrkosten	" 187. 75
Ausrüstung der Wildhüter	" 883. 35
Munitionsvergüting	" 374. 25
Prämien für Rauhwildabschuss an die Wildhüter	" 367. —
Unfallversicherung der Wildhüter	" 1,125. 60
Verschiedenes	" 937. 85
	<hr/>
Beiträge von Gemeinden und Jagdschutzvereinen an einzelne Besoldungen . . .	Fr. 1,765. —
Verschiedenes	" 321. 40
	<hr/>
	Fr. 53,001. 10
	Fr. 2,086. 40
	<hr/>
	Fr. 50,914. 70

Die Verwaltungskosten verteilen sich wie folgt:

Druckkosten	Fr. 2,852. 10
Verschiedenes	" 963. 30
	<hr/>
	Fr. 3,815.40

Von den Wildhütern des Hochgebirges sind in den Bannbezirken erlegt worden:

Füchse alt	Füchse jung	Marder	Dachse	Iltis	Katzen	Wiesel	Habichte	Sperber	Berg- raben	Krähen	Elstern	Häher	Total
70	1	9	8	—	30	5	12	35	17	133	126	25	471

Gesetzliches. Im Einverständnis mit der Jagdkommission wurde das Reglement über die Wildsaujagden teilweise abgeändert in dem Sinne, dass die Durchführung der Treibjagden auf Schwarzwild nun auch an Sonn- und Schontagen gestattet sein soll.

Eine an den Regierungsrat des Kantons Bern erfolgte Anfrage, ob an die Mitglieder des diplomatischen Korps und an die Konsuln Gratisjagdbewilligungen ausgestellt werden könnten, musste in abschlägigem Sinne behandelt werden.

Winterjagd. Die Winterjagd 1923/24 dauerte für Haarraubwild vom 17. Dezember bis zum 31. Januar und für Schwimmvögel bis zum 15. Februar. — Die Schontage wurden wie im Vorjahr auch für diese Jagd vorgeschrieben und die Jagdausübung überdies wie üblich auf das offene Jagdgebiet beschränkt mit einer ausdrücklich für den Bannbezirk Gwatt am Thunersee bewilligten Ausnahme.

Herbstjagd. Der Ertrag an Jagdpatenten vermindert sich von Jahr zu Jahr. Während der Wildbestand im Hochgebirge befriedigt, gibt derselbe im Unterland zu Klagen Anlass. — Der Hasenbestand ist, teilweise als Folge der nasskalten Frühjahrsperioden der letzten Jahre, stark zurückgegangen. — Unter dem bestehenden Jagdsystem könnte diesem Übelstand immerhin durch grosszügige Beschränkung der Jagd begegnet werden — eine Massnahme, die bei den hohen Patenttaxen jedoch auf ernstlichen Widerstand stossen würde.

Die Bannbezirke im Hochgebirge wurden nach bisheriger Weise erneuert. — Im Flachland wurden, teilweise unter Beibehaltung oder Verschiebung der vorjährige Bannbezirke, 25 neue errichtet.

Die bestehenden Jagdvorschriften wurden im wesentlichen mit wenigen Ergänzungen beibehalten.

Wildhut und Jagdaufsicht. Das Wildhüterkorps der Hochgebirgsbannbezirke blieb im allgemeinen unverändert. — Der Wildhüter des Bannbezirks Harder wurde auf 1. April entlassen und durch eine neue Kraft ersetzt. — Im offenen Jagdgebiet waren pro 1924 134 besoldete Jagdaufseher tätig.

Wildstand. Ausser dem bereits Gesagten ist zu erwähnen, dass die während der Herbstjagd durchgeföhrte Rehbockabschusskontrolle einen Abschuss von 101 Rehböcken ergab. (87 im Vorjahr.) — An Gemsen wurden im Jagdbetrieb im Hochgebirge erlegt: 397 Stück. — Der Schaden, der am Nutzwildstand durch Adler und wildernde Hunde angerichtet wurde, wird als beträchtlich gemeldet. — Der Bestand am Marmelstieren, Auer- und Birkwild ist im allgemeinen erfreulich, in einzelnen Gebieten jedoch durch Adler oder Füchse vernichtet worden. — Wildschweine, die da und dort auftauchten, konnten in der Zahl von 9 Stück zur Strecke gebracht werden. — Nachdem die im Harder erfolgten Aussetzungen von Steinwild gut befriedigt haben, ist auf Initiative des Kurvereins Mürren vom Alpenwildparkverein Harder ein neues Rudel von 5 Stück am Schwarzen Mönch ausgesetzt worden.

Wildschaden an Kulturen. Der beschränkte Kredit für die Ausrichtung von Wildschaden war bei weitem nicht ausreichend, um den gestellten Entschädigungsforderungen Rechnung zu tragen. — Die Forderungen betreffen in der Hauptsache die von Gemsen und Rehen stark angegangenen Heutristen, die Vergütung von durch Adler geraubten Schafen und für den von Schwarzwild im Jura angerichteten Kulturschaden.

Vogelschutz. Die gesetzlichen Grundlagen für die Entfaltung der Vogelschutzbestrebungen sind noch unzureichend, ebenso fehlt es an einem geschlossenen Vorgehen der verschiedenartig orientierten ornitholog-

gischen Vereine, um diesen Bestrebungen auf praktischer Grundlage die beste Auswirkung zu sichern. — Von besonderm Wert war in dieser Beziehung die Veranstaltung eines Lehrkurses für Vogelschutz in Bern durch die Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, an dessen Kosten ein Staatsbeitrag von Fr. 200 ausgerichtet wurde.

Verschiedenes. Es wurde als Erlös von verendet aufgefundenem Wild gebucht: Fr. 1119. 50. Der Betrag verteilt sich auf: 25 Rehe, 17 Gemsen, 21 Hasen, 10 Füchse, 1 Fischotter, 1 Storch und 1 Fasan. — An Bussenanteilen wurden im ganzen Fr. 8266 ausgerichtet.

B. Fischerei.

Der Rechnungsabschluss gestaltet sich wie folgt:

Rechnungsrubriken	Voranschlag	Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischenenzinse und Patentgebühren (exklusive Stempelmarken)	27,000	29,962	—	—	—	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	25,000	—	—	26,732	35	—	—
3. Hebung der Fischzucht	2,000	—	—	2,907	80	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft	16,000	16,926	20	—	—	—	—
5. Fischbrutanstalt	1,600	2,243	50	—	—	—	—
6. Rechtskosten	500	—	—	—	—	—	—
Netto	17,100	49,131	70	29,640	15	19,491	55
Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag	—	4,531	70	—	—	2,391	55
Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag	—	—	—	2,140	15	—	—
Die Einnahmen aus der Verpachtung der Fischenzen betragen	Fr. 19,527.—	—	—	Fr. 18,753.40	—	—	—
Die Einnahmen aus der Garnfischerei in den Seen betragen	—	10,595.—	—	—	8,930.—	—	—
Die Einnahmen aus Verwertungen betragen	—	20.—	—	—	—	3.—	—
Pachtzinserlasse	Fr. 30,142.—	—	—	Fr. 27,686.40	—	—	—
	—	180.—	—	—	310.—	—	—
	Fr. 29,962.—	—	—	Fr. 27,376.40	—	—	—

Die Garnfischerei in den Seen verteilt sich auf die einzelnen Seen und Gerätschaften wie folgt:

Die Aufsichts- und Bezugskosten verteilen sich wie folgt:

		im Vorjahr
Besoldungen der Fischereiaufseher	Fr. 26,450. 45	Fr. 26,049. 45
Reisekosten	" 6,768. 75	" 6,978. 20
Druckkosten	" 537. —	" 430. 45
Rückerstattungen	" — —	" — —
Verschiedenes	" 1,069. 45	" 1,417. 65
Schonreviere	" — —	" — —
Versicherung	" 633. 20	" 633. 20
	Fr. 35,458. 85	Fr. 35,508. 95
Laichfischfanggebühren	Fr. 2,775.—	
Anteil der Eisenbahndirektion an die Besoldungen	" 4,300.—	
Anteil der Fischzuchtanstalt an die Besoldung Steiner	" 1,000.—	
Anteil der Eisenbahndirektion an die Versicherung Steiner	" 150.—	
Verschiedenes	" 501.50	" 8,120. —
	Fr. 26,732. 35	Fr. 27,388. 95

Gesetzgebung.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde der Entwurf zum neuen Fischereigesetz vom Grossen Rat in I. Lesung durchberaten. — Die wichtigsten Neuerungen des Entwurfes gipfeln in der Einführung von Angelfischereigebühren, in der Ordnung des Uferbegehungsrechtes, in der Ermächtigung des Regierungsrates zum Erlass von Bestimmungen zur Hebung der Fischerei, in der Einsetzung einer Fischereikommission und nicht zuletzt auch in der Schaffung von Garantien gegen die Entwertung der Fischereigewässer durch schädliche Abwässer. — Der Rückkauf der vom Staat nach dem Jahre 1865 veräusserten Fischenzen würde mit dem Gesetz ermöglicht.

Durch Regierungsratsbeschluss vom 20. November 1924 wurde die Erhebung einer Gebühr für die jeweilige Kontrolle der während der Schonzeiten importierten Forellen, Lachse und Äschen beschlossen.

Durch Bundesratsbeschluss vom 24. Oktober 1924 wurden die Vereinigten Drahtwerke von Biel-Bözingen, deren Errichtung aus der Zeit vor 1876 datiert, der teilweisen Anwendbarkeit des Art. 21 des Bundesgesetzes über die Fischerei unterstellt.

Nachdem durch Regierungsratsbeschluss die alte Aare als öffentliches Gewässer erklärt worden ist, gab dieser Beschluss zu irrgen Auffassungen über die Ausübung der Fischerei Anlass. — Es zeigte sich als notwendig, durch weiteren Regierungsratsbeschluss festzustellen, dass durch die Einreihung der alten Aare in die Kategorie der öffentlichen Gewässer die Ordnung der Fischerei in diesem Gewässer nicht berührt werde.

Fiskalisches.

Von Neuverpachtungen abgesehen, wurden mehrere bisher brachliegende Bäche der fischereilichen Bewirtschaftung durch Verpachtung zugeführt, des fernern, nachdem durch Bundesgerichtsentscheid die gegen die Verpachtung erfolgte Einsprache der Alpsschaft Öschinenholz hinfällig geworden war, auch der Öschinensee.

An die Druckkosten der «Schweizerischen Fischereizeitung» und des «Bulletin Suisse de Pêche et Pisciculture» wurden vom Schweizerischen Fischereiverein je Fr. 100 verabfolgt.

Netz- und Laichfischerei.

Das Ergebnis der Netz- und Angelfischerei war in den fliessenden Gewässern bis in den Herbst normal, in den Seen schlecht, während der Ertrag der Laichfischerei auf Felchen im Dezember völlig befriedigte und in der Gewinnung von Brutmaterial der Rekord erreicht wurde. — Der Fang von Egli mit engmaschigen Bären musste in der Aare unter spezieller Kontrolle fortgesetzt werden. — Der Stand der Gewässer ging im Herbst fortgesetzt zurück. — Die Nachteile des Niederwasserstandes machten sich insbesondere für den Wohlensee geltend, welcher sich unter dem Einfluss der zahlreichen Abwässer mehr und mehr zu einem Schlamm- und Schmutzbecken umwandelt. Während die Verkrautung des Sees rasch zunimmt, steigert sich ebenfalls die Menge der Kleintierfauna, während die wertvollen Fischarten über die Zeit des Niederwasserstandes das Staubecken aareaufwärts verlassen. — Eine starke Beeinträchtigung der Fischerei ergab sich ferner dadurch, dass die im Stausee ausgesetzten Netze nach kurzem Gebrauch durch Unmengen kleiner Flohkrebse ruiniert werden. — Die zu Beginn im Wohlensee ausgesetzten Regenbogenforellen sind im See kaum mehr nachweisbar und scheinen sich, nach dem Ergebnis der Angelfischerei zu urteilen, in die oberen Aarestrecken verzogen zu haben.

Fischzucht.

Im Kanton Bern waren während der Betriebsperiode 1923/24 52 Brutanstalten im Betrieb, an deren Betriebskosten der Bund einen Betrag von Fr. 8870 leistete. — Von der staatlichen Brutanstalt wurden unter verkaufswise Abgabe an Pächter von Fischereigewässern und Private, sowie gratis auf Rechnung der Beiträge der Elektrizitätswerke, in die offenen Gewässer an Setzlingen ausgesetzt: 350,000 Bach-, Fluss- und Seeforellen, 160,000 Äschen. — Im ganzen wurden von den Fischbrutanstalten in allen Gewässern des Kantons ausgesetzt: Felchen 22,140,000, Forellen 3,061,650, Äschen 2,140,000, Rötel 125,000, Hechte 300,000, Brienzlig 450,000. — Vom Lugarnersee wurden 165,000 Rötelier bezogen, in bernischen Brutanstalten ausgebrütet und die Setzlinge in die verschiedenen Seen verbracht. —

Für den Brienzersee soll diese Massnahme durch mehrere Jahre erneuert werden.

Verunreinigungen.

Anlass zu besondern Massnahmen und Verhandlungen gaben die Abwässer der Papierfabrik von Courtauld, die Drahtwerke von Biel-Bözingen, die Tuchfabrik Schild in Münsingen und die Lederfabrik «Alpina» in Gümligen, sodann die Abwässer verschiedener Ortschaften und Anstalten.

Verschiedenes.

Die Furunkulose wurde da und dort konstatiert, jedoch ohne epidemisch aufzutreten. — Im Wohlensee scheint sich diese Seuche jedoch fest eingebürgert zu haben. — Fischotter wurden von der Aare, der Birs und vom Doubs gemeldet. — Von der Saane und Sense wird, infolge der periodischen Stauablässe der Aare bei Niederried, mehr und mehr eine Abnahme des Fischbestandes gemeldet.

C. Bergbau.

Oberland: Bezuglich der Erteilung von Schieferausbeutungskonzessionen konnte an einer Konferenz auf dem Regierungsstatthalteramt Frutigen eine grundsätzliche Einigung erzielt werden. Die damals verlangten Eingaben mit entsprechenden Planbeilagen sind jedoch noch nicht eingelangt, weil der regnerische Sommer vorigen Jahres die Aufnahmen auf dem Terrain verzögerte. Der erstmals festgesetzte Termin wurde aus diesem Grunde verlängert, was jedoch keine grossen Nachteile bietet, da der Absatz des Schiefers nach dem Auslande noch weit hinter der Vorkriegszeit geblieben ist.

Bei dem zunehmenden Touristenverkehr war der Betrieb der konzessionierten Eisgrotten an den beiden Grindelwaldgletschern und am Eigerlletscher wieder lohnend.

Mittelland: In den Stockeren-Steinbrüchen ist auch im Jahre 1924 der Abbau stillgestanden, da es an Bauten in denjenigen Strassen der Stadt Bern, für die heute noch der Sandsteinbau reglementarisch vorgeschrieben ist, mangelte und bei den übrigen Bauten der Kunststein seiner Billigkeit wegen das einheimische schönere Baumaterial ersetzt. In den zugehörigen Stockern- und Aebnitzwaldparzellen, in denen es an haubarem Holze noch fehlt, musste sich der Betrieb auf die Entnahme von kleinem Dürr- und Durchforstungsmaterial beschränken.

Jura: Im Bergbaubetrieb des Delsbergertales konnte im Berichtsjahre nur reduziert gearbeitet werden. Nach dem Eingehen des Schachtes «Rondez» befindet sich

zurzeit nur mehr der Schacht «Blancherie» im Betriebe, der gegenwärtig 35 Mann beschäftigt.

An Erz wurde gefördert: Schacht Rondez 233 Kübel mit $74,56 \text{ m}^3$, Schacht Blancherie 14,666 Kübel mit $4693,12 \text{ m}^3$; zusammen 14,899 Kübel mit $4767,68 \text{ m}^3$ oder rund 4768 Tonnen gewaschenes Erz.

Die Wiederinbetriebsetzung des Hochofens von *Choindez* ist auf den Herbst 1925 in Aussicht genommen, was zur Folge haben wird, dass nach und nach der Bergbau im Jura mit vermehrter Arbeiterzahl durchgeführt werden kann.

Da seit dem Auslöschen des Hochofens im Jahre 1918 kein Erz verhüttet worden ist, wird allerdings die Umorganisation nur allmählich in den nächsten zwei bis drei Jahren durchgeführt werden können. Im besondern muss hervorgehoben werden, dass trotz der Missjahre die Verwaltung der L.v. Roll'schen Eisenwerke es sich nicht nehmen liess, den Betrieb, wenn auch verkürzt, aufrechtzuerhalten. Ein Wiederaufblühen dieser für die dortige Gegend so wichtigen Industrie wäre somit zu erwarten. Laut Konzessionsakt haben die L. v. Rollschen Werke im Jahre 1924 dem Staate für Erzausbeutung die Mindestgebühr von Fr. 2500 entrichtet.

Bern, den 15. Mai 1925.

*
Der Forstdirektor:

Dr. C. Moser.

Vom Regierungsrat genehmigt am 15. Juni 1925.

Test. Der Staatsschreiber:

Rudolf.

